

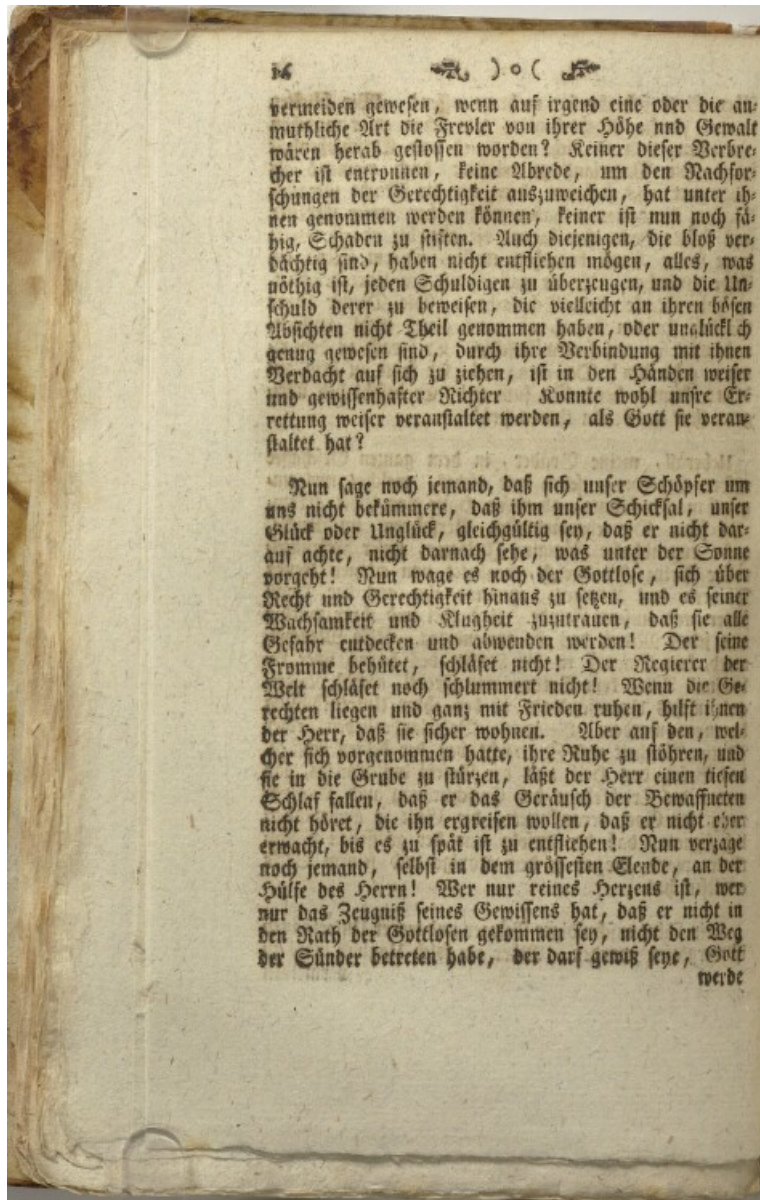
Titel: Zwo Predigten. Dank-Predigt über die dem Könige und seinem Volke erzeugte Hülfe Gottes auf Befehl des Königs am vierten Sonntage nach Neujahr in der deutschen Petrikirsche gehalten und zum Druck gegeben von D. Balthasar Münter. Feyerliche Danksagung [...] zu Odeslohe in der St. Petri Pauli Kirche am 2ten Februar 1772 dargebracht durch Samuel Helmich

Citation: "Zwo Predigten. Dank-Predigt über die dem Könige und seinem Volke erzeugte Hülfe Gottes auf Befehl des Königs am vierten Sonntage nach Neujahr in der deutschen Petrikirsche gehalten und zum Druck gegeben von D. Balthasar Münter. Feyerliche Danksagung [...] zu Odeslohe in der St. Petri Pauli Kirche am 2ten Februar 1772 dargebracht durch Samuel Helmich", i *Luxdorps samling af trykkefrihedens skrifter 1770-1773: Række 2 bind 1, ?*, s. 16. Onlineudgave fra Trykkefrihedens Skrifter: https://tekster.kb.dk/catalog/tfs-texts-2_001-shoot-w2_001_005_p16_bZONE1464048/facsimile.pdf (tilgået 01. august 2024)

Anvendt udgave: Luxdorps samling af trykkefrihedens skrifter 1770-1773: Række 2 bind 1

Ophavsret: Materialet er fri af ophavsret. Du kan kopiere, ændre, distribuere eller fremføre værket, også til kommercielle formål, uden at bede om tilladelse.

[Læs Public Domain-erklæringen](#)



16

vermeiden gewesen, wenn auf irgend eine oder die an-
 muthtliche Art die Fresser von ihrer Höhe und Gewalt
 wären herab gestossen worden? Keiner dieser Verbre-
 cher ist entronnen, keine Abrede, um den Nachfor-
 schungen der Gerechtigkeit auszuweichen, hat unter ih-
 nen genommen werden können, keiner ist nun noch fä-
 hig, Schaden zu stiften. Auch diejenigen, die bloß ver-
 dächtigt sind, haben nicht entfliehen mögen, alles, was
 nöthig ist, jeden Schuldigen zu überzeugen, und die Un-
 schuld derer zu beweisen, die vielleicht an ihren bösen
 Absichten nicht Theil genommen haben, oder unglücklich
 genug gewesen sind, durch ihre Verbindung mit ihnen
 Verdacht auf sich zu ziehen, ist in den Händen weiser
 und gewissenhafter Richter. Könnte wohl unsre Er-
 rettung weiser veranstaltet werden, als Gott sie veran-
 staltet hat?

Nun sage noch jemand, daß sich unser Schöpfer um
 uns nicht bekümmere, daß ihm unser Schicksal, unser
 Glück oder Unglück, gleichgültig sey, daß er nicht dar-
 auf achte, nicht darnach sehe, was unter der Sonne
 vorgeht! Nun wage es noch der Gottlose, sich über
 Recht und Gerechtigkeit hinaus zu setzen, und es seiner
 Wachsamkeit und Klugheit zu vertrauen, daß sie alle
 Gefahr entdecken und abwenden werden! Der seine
 Fromme behütet, schläft nicht! Der Negierer der
 Welt schläft noch schlummert nicht! Wenn die Ge-
 rechten liegen und ganz mit Frieden ruhen, hilft ihnen
 der Herr, daß sie sicher wohnen. Aber auf den, wel-
 cher sich vorgenommen hatte, ihre Ruhe zu stören, und
 sie in die Grube zu stürzen, läßt der Herr einen tiefen
 Schlaf fallen, daß er das Geräusch der Bewaffneten
 nicht höret, die ihn ergreifen wollen, daß er nicht eher
 erwacht, bis es zu spät ist zu entfliehen! Nun verzage
 noch jemand, selbst in dem größten Glücke, an der
 Hülfe des Herrn! Wer nur reines Herzens ist, wer
 nur das Zeugniß seines Gewissens hat, daß er nicht in
 den Rath der Gottlosen gekommen sey, nicht den Weg
 der Sünder betreten habe, der darf gewiß seyn, Gott
 werde